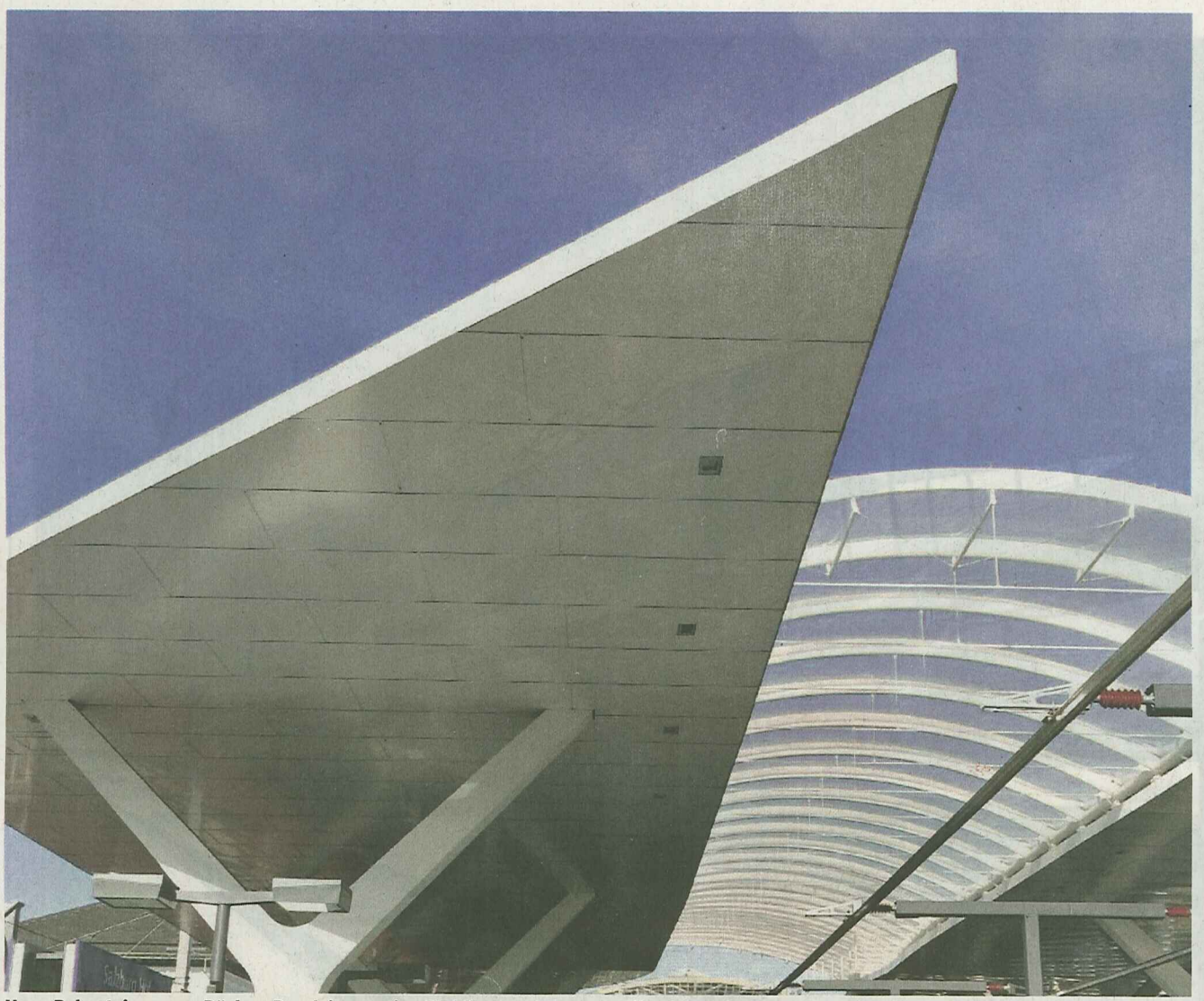
Europäischer Stahlbaupreis für den Salzburger Hauptbahnhof



Neue Bahnsteige, neue Dächer: Durch innovative Stahlkonstruktionen ergibt sich mehr Raum-Kapazität für den Salzburger Hauptbahnhof

ZEMAN, SANDRA TASCHER

Ausgezeichnet.
Denkmalgeschützt und dennoch modern, nachhaltig und gleichzeitig innovativ: All das machte den Salzburger Hauptbahnhof zum Gewinner des Jahres 2013.

Der Europäische Stahlbaupreis, der alle zwei Jahre vergeben wird, zeichnet ganz besondere Leistungen und Projekte im Bereich Stahlbau aus. Nach 1985 für die Pyramide Vösendorf, 2005 für den Flughafentower Schwechat, 2007 für Zlote Tarasy in Warschau und 2011 für das Tollgate in Baku durfte Zeman in diesem Jahr bereits zum fünften Mal den begehrten Preis entgegen nehmen. Als Projektpartner erhielten neben Zeman auch das Architekturbüro kadawittfeldarchitektur aus Deutschland, das Ingenieurbüro Werner Consult aus Wien sowie die ÖBB Infrastruktur AG als Auftraggeber diese begehrte Anerkennung.

Das Siegerprojekt beeindruckte die Jury in mehrfacher Hinsicht:

– Spezielle Dachkonstruktion Der Bahnsteig am Hauptgebäude besitzt ein eigenes, unter Denkmalschutz stehendes Dach, das im Zuge der Umbauarbeiten von Zeman restauriert wurde. Für alle anderen Bahnsteige gibt es ein gemeinsames Dach. Die über 100 Jahre alten, denkmalgeschützten Tonnendächer wurden von Zeman fachmännisch restauriert und so in das Gesamtdach integriert, dass sie architektonisch und statisch eigenständig bleiben.

– 300 Tonnen Gewicht Für den Bau wurde die 300 Tonnen schwere Konstruktion der Tonnendächer von Zeman in mehrere 1000 Einzelteile zerlegt, ins Werk transportiert, dort saniert und danach etwas versetzt wieder aufgebaut. Anschließend hat der Stahlprofi diese historische Konstruktion in die neuen Bahnsteigdächer integriert. Obwohl die neue Dachkonstruktion Spannweiten bis zu 52 Meter aufweist, schmiegt sich die schlanke Konstruktion berührungsfrei an die Tonnendächer an.

– Innovativer Brandschutz Modellcharakter hat auch das innovative Brandschutzkonzept: Die strengen Vorgaben konnten ohne zusätzliche Brandschutzmaßnahmen bei vergleichsweise geringen Kosten erfüllt werden. Das von den Projektpartnern umgesetzte Konzept berücksichtigt, dass die PVC-Membrane im Brandfall wegschmelzen und die Wärme somit nach oben entweichen kann.

INTERNET
www.zeman-stahl.com
www.stahlbauverband.at

Rot-weiß-rotes Stahldach

Stahlbauverband
Der Österreichische Stahlbauverband (ÖSTV) wurde im Jahr 1954 gegründet und zählt heute 72 Mitglieder aus den Bereichen Stahlbau (industriell und gewerblich), Stahlhandel, Stahlerzeugung, Zulieferindustrie, Korrosionsschutz, Behörden, Prüfanstalten, Technische Büros und Ziviltechniker. Zu den Kernaufgaben des Verbandes zählen unter anderem:

Zentraler Ansprechpartner. ÖSTV fungiert als zentraler Ansprechpartner in allen Bereichen des Stahl-, Brücken-, Stahlwasser- und Stahlhochbaues. So bietet der Verband seit geraumer Zeit allen am Stahlbau Interessierten durch zwei anerkannte Experten Rat und Hilfe in allen Belangen: von der Ausschreibung eines Projektes bis zum Brandschutzkonzept, meist zum Nulltarif und auch vor Ort.
Kooperationen. Die Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachhochschulen und HTLs wird forciert.
Koordination. ÖSTV agiert als aktives Mitglied im europäischen Dachverband für Stahlbau (EKS).
Ausschreibungen. Neben der Vernetzungsarbeit in Österreich und auf europäischer Ebene organisiert der ÖSTV auch laufende Ausschreibungen.

Kreativ, konstruktiv und nachhaltig

Österreichs Unternehmen setzen vermehrt auf die Vielseitigkeit des ökologischen Werkstoffes Stahl.

Christina Badelt, leitende Autorin

Als Spezialisten und Allrounder sind Österreichs Stahlbauexperten auf europäischer Ebene unter den Besten. Das zeigt auch das Ergebnis des diesjährigen Europäischen Stahlbaupreises. Entgegennehmen durfte diesen nämlich die Firma Zeman, ein österreichischer Stahlbauexperte. Und auch das prämierte Projekt, der Salzburger Hauptbahnhof, kommt aus heimischen Gefilden. Und egal ob im In- oder Ausland: Fest steht, anspruchsvolle Trägerkonstruktionen erfordern nicht nur modernste Bautechnik, sondern auch die entsprechenden Materialien und ein profundes Know-how.

Stahl, der „grüne" Werkstoff der Zukunft, erobert aber nicht nur durch seine Energieeffizienz immer öfter die Bahnhöfe, Dächer und Brücken dieser Welt – er wird auch vermehrt für umweltschonende Projekte in Anspruch genommen: Moderne Windräder oder Kraftwerke sind beispielsweise ohne Stahlkonstruktionen fast nicht mehr denkbar.

„Visionen aus Stahl" werden dank heimischer Expertise zur Realität: So punktet das Unternehmen Haslinger Stahlbau mit spektakulären Projekten auf internationaler Ebene. Und auch im Inland errichten Österreichs führende Stahlbauunternehmen Gebäude der Neuzeit. Die Unger Steel Group sorgt etwa mit dem Rautendach des neuen Wiener Hauptbahnhofs für Aufsehen.

Last, but not least, überzeugt die österreichische Stahlbau-Forschung sowohl im universitären als auch im außeruniversitären Bereich mit vielfältigen Projekten, um die ökologische Nutzung des Baustoffs noch effizienter einzusetzen.

Mehr dazu lesen Sie in diesem Stahl Extra – viel Vergnügen!

christina.badelt@strategien.at

Impressum: Medieninhaber: Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag Gesmbh&Co. KG.;
Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckerei GesmbH & Co. KG, 1230 Wien, Richard-Strauß-Straße 23.;
Anzeigenberatung: Peter Stein GmbH, Tel. 0660/763 09 29 (peter-stein@chello.at).
Projektleitung: Astrid Steinbrecher-Raitmayr (astrid.raitmayr@kurier.at);
Redaktion: Mag. Christina Badelt (christina.badelt@frauenbuero.at, www.frauenbuero.at).